

Umfrage zur Tourismusakzeptanz

Von kritisch bis unaufgeregt

Jungfrau Region Tourismus hat gemeinsam mit Schweiz Tourismus und dem Forschungsinstitut Innofact AG eine Befragung zur Tourismusakzeptanz in der Jungfrau Region durchgeführt. Die Ergebnisse zeigen ein differenziertes Bild – von kritisch bis unaufgeregt. Was alle verbindet: Der Tourismus wird nicht grundsätzlich abgelehnt, aber seine Auswirkungen – insbesondere auf Verkehr, Infrastruktur und Wohnkosten – werden kritisch wahrgenommen und erfordern gemeinsames Handeln.

1519 Einwohner*innen aus Grindelwald, Lauterbrunnen, Wengen, Mürren und dem Haslital haben zwischen März und Mai 2026 online an einer Umfrage teilgenommen, die an alle Haushalte verschickt worden ist. 60 Prozent stehen dem Tourismus in ihrer Gemeinde grundsätzlich positiv gegenüber, 48 Prozent bewerten dessen Auswirkungen auf ihren Wohnort als eher oder überwiegend positiv. Damit liegt die Jungfrau Region beim Anteil positiv eingestellter Einheimischer über dem schweizerischen Durchschnitt in den Bergregionen – was angesichts der wirtschaftlichen Bedeutung des Tourismus nicht überrascht. So sind denn auch 86 Prozent der Befragten der Meinung, dass lokale Betriebe dank dem Tourismus zusätzliche Umsätze und Wertschöpfung erzielen.

Gleichzeitig liegt die Jungfrau Region bei der kritischen Beurteilung der Auswirkungen ebenfalls über dem schweizerischen Durchschnitt. 87 Prozent der Befragten empfinden Infrastruktur und Verkehr als durch den Tourismus belastet, 84 Prozent sehen höhere Miet- und Immobilienpreise als Bürde für die lokale Bevölkerung. Diese beiden Punkte – Mobilität und Wohnkosten – sind die neuralgischen Themen, welche die Akzeptanz gegenüber dem Tourismus am stärksten untergraben.

Ermutigend ist, dass die hohe Touristenzahl nicht über das ganze Jahr als gleichermassen problematisch wahrgenommen wird: Während im Sommer 73 Prozent der Befragten in der gesamten Region die Besucherzahlen als zu hoch empfinden, sinkt dieser Anteil im Winter auf 45 Prozent und im Frühling auf 24 Prozent. «Das bestätigt, dass die Strategie des Ganzjahrestourismus auch aus Sicht der einheimischen Bevölkerung richtig und prioritär bleibt – eine bessere Verteilung der Gäste über das Jahr ist sowohl im Interesse der Einheimischen wie auch der Gäste», bilanziert Marc Ungerer, Geschäftsführer von Jungfrau Region Tourismus.

Jungfrau Region Tourismus AG

Tel. +41 33 521 43 43 / rha

info@jungfrauregion.swiss

Grindelwald
Wengen
Mürren
Lauterbrunnen
Haslital

Jungfrau Region 

Was zuversichtlich stimmt: 87 Prozent der Befragten in der Jungfrau Region begrüßen ausdrücklich Massnahmen, die ein respektvolles Miteinander zwischen Gästen und Einheimischen fördern. «Die Bereitschaft zur Mitgestaltung ist gross – wir nehmen diese Signale ernst», sagt Marc Ungerer. Zusammen mit den Gemeinden, den Bergbahnen und Erlebnisanbietern gelte es nun koordinierte Massnahmen zu erarbeiten.

Die Umfrage bringt ebenfalls zutage: Nicht in allen Orten der Jungfrau Region wird der Tourismus gleich wahrgenommen. Die kritischste Stimme kommt aus dem Lauterbrunnental, wo eine knappe Mehrheit die Auswirkungen des Tourismus als negativ oder eher negativ bewertet. Gleichwohl bejahen 84 Prozent Massnahmen für ein besseres Miteinander. Die Bereitschaft zur Lösung ist vorhanden, die Dringlichkeit jedoch hoch. Am entspanntesten ist die Gemütslage im Haslital. Zwei Drittel stehen dem Tourismus hier positiv gegenüber.

Weitere Auskünfte:

Marc Ungerer, Geschäftsführer Jungfrau Region Tourismus AG

079 268 33 34 – marc.ungerer@jungfrauregion.swiss